



Werner Kraus †

Am 19. Oktober 2007 verstarb Werner Kraus nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit. In Anwesenheit seiner ganzen Familie schief er ruhig ein. Seine Familie war in seinem Leben das Wichtigste. Die Ehefrau, vier Kinder und sechs Enkel – die ihn liebevoll

„Motteopa“ nannten – trauern nun um ihn.

Werner wurde am 2. Dezember 1933 in Kaiserlautern geboren, erlernte den Beruf des Maschinenbauers und war zuletzt als Meister bei Opel tätig.

Er war das Bindeglied zwischen zwei Generationen pfälzischer Schmetterlingskundler. Den ersten Impuls, sich mit Faltern zu beschäftigen, bekam er um 1954 durch Rudolf Heuser. Aber auch die Kontakte zu Hans Jöst und Dr. Rudolf Roesler weckten in ihm weiteres Interesse an der Erforschung der pfälzischen Schmetterlingsfauna. Zunächst beschränkte er sich auf die lokale Schmetterlingswelt. Mit großer Ausdauer und viel Geschick züchtete er viele Arten, so beispielsweise die meisten in der Pfalz vorkommenden Blütenspanner (Geometridae, Eupithecia).

Später, 1977, unternahm er seine erste Sammeltour ins Ausland. Zusammen mit Ludwig Hinterholzer †, Penzberg (Bayern), reiste er nach Süd-Frankreich. Damals bekam er den ersten Kontakt zu Arten, die er bisher nur dem Namen nach kannte. Seine besondere Aufmerksamkeit galt dabei den eulenartigen Nachtfaltern (Noctuidae). Im Laufe von drei Jahrzehnten folgten dann über 50 weitere Expeditionen. Von Lappland bis zur spanischen Atlantikküste war er sammelnder Weise unterwegs. In wechselnder Besetzung begleiteten ihn dabei die Kollegen Dr. Udo Koschwitz, Dr. Herbert Beck, Dr. Ingvar Svensson, Dr. Peter Föhst †, Ludwig

Hinterholzer †, Manfred Beierlein, Günter Baisch und Ernst Blum. Einige Reisen unternahm er zusammen mit seiner Familie oder er war mit einem seiner Söhne unterwegs. Es gab aber auch Touren, wo er allein bis nach Südspanien fuhr.

Die Resultate seiner Reisen und Erfahrungen hat er in zahlreichen Aufsätzen veröffentlicht. Dabei ist das „Verzeichnis der Großschmetterlinge der Pfalz“, welches als POLLICHIA-Buch Nr. 27, 1993, erschienen ist, die wohl umfangreichste Publikation. Zuletzt war er noch, bis kurz vor seinem Tod, als Mitarbeiter an dem neuen Buch „Die Tagfalter der Pfalz“ beteiligt, das im GNOR-Eigenverlag erschienen ist.

Seine Sammlung enthält 2.778 europäische Großschmetterlingsarten mit 24.268 Belegen. Besonderen Stellenwert haben dabei die 1.222 Noctuiden-Arten, die in dieser Vollständigkeit wohl nur in wenigen Sammlungen enthalten sein dürften. Alle seine Belege sind mit gedruckten Fundort- und Determinationsetiketten versehen. Mit Akribie hat Werner Kraus die Falter systematisch geordnet in den Sammlungskästen stecken und deren Daten in einer Access-Datenbank erfasst, so dass der Zugriff auf einzelne Spezies oder Belege leicht fällt.

Über viele Jahre züchtete er den Augsburger Bär (*Pericallia matronula*). Die Misserfolge waren dabei programmiert. Seiner Ausdauer war es letztendlich zu verdanken, dass ihm die Zucht nach vielen Fehlschlägen dennoch mit großem Erfolg gelang.

Bei unseren gemeinsamen Exkursionen und Sammelreisen profitierte ich von Werners Fleiß und Ausdauer, sowie von seiner großen Sachkenntnis.

Durch seinen Tod hinterlässt Werner Kraus eine schmerzliche Lücke. Die Kollegen werden sich seiner freundlichen und unkomplizierten Art gerne erinnern und sein Andenken bewahren.

Ernst Blum, Neustadt